

Hallo liebe Studierende,

in dieser Rubrik finden Sie eine Auflistung (neuer) Bücher, zumeist geowissenschaftliche Fachbücher.

Es handelt sich hierbei um Bücher, die mir besonders positiv aufgefallen sind, und von denen ich glaube, dass sie für interessierte Leser sehr von Vorteil sein können.

Die Auflistung

- erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- ist weder alphabetisch noch nach dem Erscheinungsdatum der Bücher geordnet
- gibt meine subjektive Einschätzung wieder
- wird fortlaufend ergänzt

Viele Grüße

Frank Volker

---

**12.03.2015**

**Rothe, P. (2015): Allgemeine Geologie. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt**

In der Reihe „Geowissen kompakt“ der WBG ist nun das Lehrbuch „Allgemeine Geologie“ von Peter Rothe erschienen.

Der Autor schreibt hierzu im Vorwort: „Im Buch wird nur eine handliche Darstellung gegeben, die sich, um den vorgegebenen Umfang einzuhalten, auf das Wesentlichste beschränken muss.“

Dies ist sicher eine korrekte Einschätzung. Es soll aber ausdrücklich betont werden, dass es dem Autor gelingt, auf knapp 150 Seiten einen kompetenten und, vor allem, sehr gut lesbaren Einstieg in die Allgemeine Geologie zu geben.

Zudem sind die zahlreichen Stichworte an den Seiten der Textblöcke sehr hilfreich für die Strukturierung der Fachinhalte und auch zur eigenen Lern- und Wissenskontrolle.

Das Buch ist nicht nur für Studierende im BSc-Studiengang Geowissenschaften geeignet, sondern auch für BSc-Studierende der Geographie mit Schwerpunkt „Physische Geographie“.

---

**11.06.2013**

eine Broschüre des Umweltbundesamtes informiert über den Themenkomplex "Hochwasser".

Die Broschüre von **Baumgarten et al. (2011)** trägt den Titel "**Hochwasser verstehen, erkennen, handeln!**".

Sie umfasst ca. 80 Seiten, ist leicht verständlich geschrieben, weist aber dennoch auf die oft komplexen Zusammenhänge hin, gibt einen Überblick über die aktuelle Gesetzeslage und enthält ein wohlsortiertes Literaturverzeichnis mit guten Hinweisen auf weiterführende Publikationen.

Die Broschüre ist kostenfrei erhältlich.

Weitere Informationen finden Sie im Netz unter:

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/4290.html>

---

**10.06.2013**

### **Europäische Bürgerinitiative „Wasser ist ein Menschenrecht“**

Bereits über 1.5 Millionen Unterschriften hat die Bürgerinitiative „right2water“ bzw. „Wasser ist ein Menschenrecht“ gesammelt.

In acht Staaten ist das erforderliche Mindestquotum an Unterzeichnern überschritten (Deutschland, Belgien, Finnland, Litauen, Luxemburg, Österreich, Slowenien, Slowakei; Stand Anfang Juni 2013).

Die Initiative will bewirken, dass die EU bei der Rechtsetzung berücksichtigt, dass Wasser und sanitäre Grundversorgung ein Menschenrecht und öffentliches Gut sind – und nicht bloß als Handelsware betrachtet werden sollen.

Ziel: Die Wasserwirtschaft soll von der europäischen Binnenmarktliberalisierung ausgenommen werden.

Eine solche Liberalisierung würde die bestehenden Strukturen der in Deutschland vorhandenen qualitativ hochwertigen kommunalen Wasserversorgung gefährden. Trinkwasserkonzessionen müssten dann spätestens in einigen Jahren europaweit ausgeschrieben werden.

Die Initiative „right2water“ wird ihre Aktivitäten fortsetzen mit dem Ziel, bis September 2013 zwei Millionen Unterschriften zu erreichen. Sie ist die bisher erste europäische Bürgerinitiative, die die gesetzlichen Hürden genommen hat.

Weitere Informationen unter: [www.right2water.eu/de](http://www.right2water.eu/de)

---

**02.05.2013**

**Rothe, P. (2012): Die Geologie Deutschlands. 4. Auflage. (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) Darmstadt.**

Das Lehrbuch von Peter Rothe trägt den Untertitel „48 Landschaften im Porträt“ und liegt nun seit der Erstauflage 2005 bereits in 4. Auflage vor – eine richtige Erfolgsgeschichte!

Ein Zitat aus dem Vorwort des Autors zur ersten Auflage: *Die Entstehung der Landschaftsformen ist die Domäne der Physischen Geographie, die ihre Erklärungsansätze allerdings nicht ohne die geologischen Gegebenheiten begründen kann. Von diesen Gegebenheiten soll hier die Rede sein.*

Für die nun vorliegende 4. Auflage wurde der Text aktualisiert und um 16 Seiten erweitert.

---

**27.02.2013**

Hallo liebe Studierende,

diesmal kein neues Buch, sondern eine Nachricht aus Tagesschau.de vom 26.02.2013 zum Thema „Berufsaussichten von AkademikerInnen“!

IAB-Studie zu Jobchancen in Deutschland

## **Bei Akademikern herrscht fast Vollbeschäftigung**

Die Jobchancen von Akademikern haben sich nach Erkenntnissen von Arbeitsmarktforschern seit Mitte des vergangenen Jahrzehnts weiter verbessert.

Mit einer Arbeitslosenquote von 2,2 Prozent habe bei Uni-Absolventen im Jahr 2011 nahezu Vollbeschäftigung geherrscht, geht aus einer [Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](#) hervor. 2006 waren demnach 3,6 Prozent aller Uni-Absolventen arbeitslos gewesen, im Jahr 1997 waren es sogar 4,5 Prozent.

Ähnlich gut seien auch die Chancen am Arbeitsmarkt für Absolventen von Fachhochschulen: Hatte in dieser Gruppe die Arbeitslosenquote im Jahr 2006 noch bei 3,3 Prozent gelegen, sei sie bis zum Jahr 2011 auf 2,5 Prozent gesunken.

## **Gute Aussichten auf feste Anstellung**

Fast alle Uni-Absolventen finden einen Job, arbeiten aber oft nicht ihrer Ausbildung entsprechend. Allerdings: Längst nicht alle Akademiker fänden eine Stelle, die zu ihrer Ausbildung passe, räumt das IAB ein. "Im Jahr 2009 war fast jeder dritte Hochschulabsolvent atypisch beschäftigt", berichten die Autoren der Studie, Brigitte Weber und Enzo Weber. Auch würden Akademiker häufiger als etwa

Beschäftigte mit einer klassischen Berufsausbildung nur befristet eingestellt. Doch im Laufe ihres Berufslebens erhielten die meisten Akademiker einen festen Job.

Vergleichsweise gering sei auch das Risiko für Männer und Frauen mit abgeschlossener Lehre oder einem Berufsfachschulabschluss, arbeitslos zu werden. Waren von ihnen im Jahr 2006 noch 8,5 Prozent arbeitslos gemeldet, so seien es fünf Jahre später nur noch 5,1 Prozent gewesen, berichtet das IAB.

## Weniger Jobs für Geringqualifizierte

Dagegen unterliegen Männer und Frauen ohne berufliche Ausbildung laut der Studie mit einer Quote von 19,6 Prozent einem fast viermal so hohen Risiko, arbeitslos zu werden, wie Beschäftigte mit einer Lehre oder einem Fachschulabschluss. Diese Gruppe leide darunter, dass es für Geringqualifizierte immer weniger geeignete Jobs gebe. So sei die Zahl der gering qualifizierten Beschäftigten von 2006 bis 2010 von 5,7 auf 5,1 Millionen gesunken. In den vergangenen Jahrzehnten ist die Arbeitslosenquote bei Menschen ohne Berufsabschluss stark gestiegen, in den 1970er-Jahren lag sie nur bei knapp über fünf Prozent.

Das IAB bilanziert daher, Bildung sei "der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit".

Quelle: Tagesschau.de, 26.02.2013, 15:14 Uhr

---

### 15.01.2013

In der Wochenzeitung „Die ZEIT“ Nr. 2 vom 3. Januar 2013 finden sich interessante Artikel zum Thema „Der Lehrer, die Lehrerin, der Unterricht und der Lernerfolg“. Es werden auch die beiden Bücher von John HATTIE (Visible Learning (2008), Visible Learning for Teachers (2011)) vorgestellt und besprochen.

<http://www.zeit.de/2013/02/Paedagogik-John-Hattie-Visible-Learning>

Ich möchte diesen Artikel und die begleitenden Informationen allen Lehramts-Studierenden zur Lektüre empfehlen.

Auch findet sich dort ein kurzer Artikel von Th. KERSTAN (2013), in dem, mit einer gewissen journalistischen Zuspitzung, die unverzichtbare Funktion von Schule und Universität als Wissensvermittler betont wird:

*Von wegen schnöde!*

*Schulen und Unis müssen vor allem eines tun: Wissen vermitteln*

*Zum Jahresbeginn sei hier eine Prognose gewagt: Die Schulen und Universitäten werden sich künftig wieder stärker mit Vermittlung von Wissen, auch von – wie schnöde – Fachwissen, widmen.*

*Bislang betont derjenige, der sich in der Pädagogik modern geben will, dass seine Institution mehr biete als reine Wissensvermittlung. Er spricht von einem „ganzheitlichen Ansatz“, vom „Denken in Zusammenhängen“, von der „Fähigkeit zur Reflexion“, von „anwendbaren Fähigkeiten“.*

*Doch über dieses Gerede ist vielerorts der Kernauftrag aller Bildungsinstitutionen vernachlässigt worden: dem Nachwuchs eben das nahezubringen, worüber dann reflektiert werden kann, Sachverhalte und Daten zu lehren, zwischen denen überhaupt erst Zusammenhänge hergestellt werden können. Das ist kein kulturpessimistisches Genöle. Zwei Studien haben erst kürzlich einmal mehr belegt, dass Schüler bessere Leistungen in Mathematik zeigen, wenn ihre Lehrer das Fach beherrschen. Und leider werden viele Schüler von Pädagogen unterrichtet, denen das nötige Fachwissen fehlt. Die Vermutung liegt nahe, dass ein derartiger Mangel auch auf anderen Gebieten Wirkung zeigt. Das sollte all jene Lehrer und Professoren ermutigen, die Wert auf eine solide Basis ihrer Schüler und Studenten legen.*

---

**30.01.2012**

**Latif, M. (2009): Klimawandel und Klimadynamik. (Ulmer UTB), Stuttgart.**

*Mojib Latif ist Leiter des Forschungsbereiches „Ozeanzirkulation und Klimadynamik“ am Leibniz-Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel. Sein in erster Auflage vorliegendes Lehrbuch richtet sich speziell an Bachelor-Studierende.*

*Das Buch bietet einen guten Einstieg in den Themenkomplex „Klima“ und die grundlegenden steuernden Prozesse. Viele gut gewählte Beispiele tragen entscheidend zum besseren Verständnis bei. Als besonders gelungen erachten wir das Kapitel „Das Klima der Zukunft“ am Ende des Buches.*

---

**11.01.2012**

**Frisch, M., Meschede, M. and R.C. Blakey (2011): Plate tectonics – continental drift and mountain building. (Springer-Verlag) Heidelberg.**

*Das in erster Auflage vorliegende Lehrbuch ist eine Weiterentwicklung des jungen Klassikers “Plattentektonik” von Frisch und Meschede, und mit Ron Blakey wurde ein weiterer weltweit anerkannter Experte mit ins Boot geholt.*

*Hier sind einige Auszüge aus einer Buchbesprechung von Karoly Németh (Massey University, NZ):*

*The descriptive parts of the book use simple, clear English that could be followed with no problem by anyone, including non-native speakers.*

*The locations selected for the chapter on continental graben structures, such as the Rhine Graben, East African Rift System, Red Sea or Basin and Range province in the Western US, are those that show evidence of how tectonics is linked to volcanism.*

*The book treats terranes as separate features. This is a particularly useful approach for understanding regions like the Mediterranean Europe, where the present-day landmasses are fundamentally an amalgamation of various lithospheric fragments.*

*The book is recommended to anyone who wishes to expand or just refresh their basic knowledge of how the Earth works.*

---

**03.08.2011**

**Rothe, P. (2010): Schätze der Erde. (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) Darmstadt.**

*Untertitel „Die faszinierende Welt der Rohstoffe“. Exzellenter Einstieg in das Gebiet der Rohstoffe und Lagerstätten, leicht verständlich geschrieben, viele gute Abbildungen. Unverzichtbar für das Verständnis zahlreicher geopolitischer Konflikte.*

---

**Lockwood, J.P. and R.W. Hazlett (2010): Volcanoes: global perspectives. (Wiley-Blackwell) Oxford, U.K.**

*Bemerkung: eine ausgezeichnete Ergänzung zu den Vulkanologie-Lehrbüchern von H.-U. Schmincke*

**Anderson, R.S. and S.P. Anderson (2010): Geomorphology. (Cambridge University Press) Cambridge, U.K.**

*Bemerkung: Der Untertitel “The Mechanics and Chemistry of Landscapes” spricht für sich selbst. Hier werden die naturwissenschaftlichen Grundlagen der modernen Geomorphologie sehr gut dargestellt.*

*Einige Bemerkungen von internationalen Fachkollegen:*

*„This book is terrific...“*

*„This much needed, skilfully crafted text will be welcomed by the geomorphology community...“*

*“Geomorphology has entered a new area...”*

*“A wonderful, wide ranging review of the modern science of geomorphology”*

**Wagenbreth, O. und W. Steiner (1990): Geologische Streifzüge. 4. Auflage. (Dt. Verl. für Grundstoffindustrie) Leipzig.**

*Bemerkung: Aus dem Untertitel „Landschaft zwischen Kap Arkona und Fichtelberg“ geht hervor, dass hier die geologischen Grundlagen, der Bau und die Bildungsgeschichte der Landschaften in der DDR dargestellt werden. Dieses sicher nicht einfache Unterfangen gelingt den Autoren mit großer sprachlicher Eleganz und zahlreichen didaktisch ausgezeichneten Abbildungen.*

**Steinfeld, T. (2010): Der Sprachverführer. (Carl Hanser Verlag) München.**

*Bemerkung: kein geowissenschaftliches Fachbuch, sondern eine moderne „Stilfibel“, wärmstens zu empfehlen für alle, die ihren Schreibstil verbessern wollen (oder sollten).*

---